

## Nicht nur schweigen, Haltung zeigen: OBS Bad Essen veranstaltet schulweiten „Schule ohne Rassismus“-Projekttag

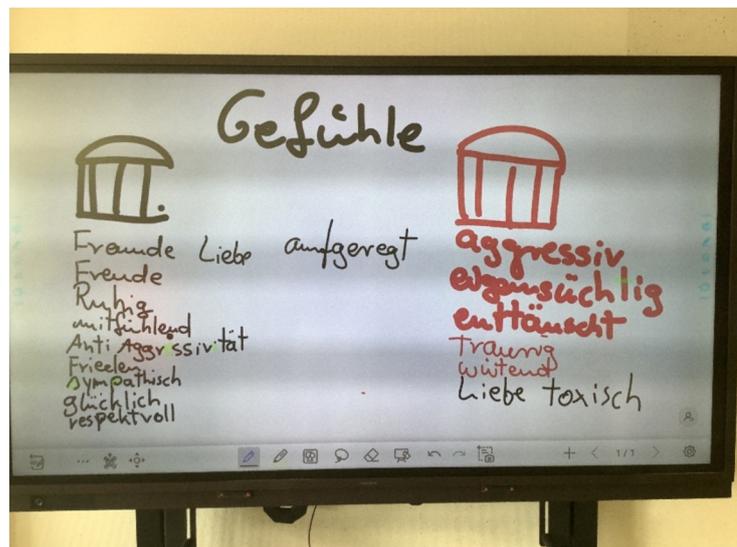
Im Rahmen des deutschlandweiten Netzwerks „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“, in das Schulen aufgenommen werden, an denen über 70% der Mitarbeiter, Schüler- und Lehrerschaft bei einer geheimen Wahl für eine aktiv Rassismus bekämpfende Schule stimmen, führte die Oberschule Bad Essen nach ihrer erfolgreichen Aufnahme im Mai diesen Jahres nun am 21. August ihren ersten großen Projekttag gegen Rassismus, Diskriminierung, Intoleranz und verschiedene Form von Demokratiefeindlichkeit durch.

In den Jahrgangstufen 5, 6 und 7 fanden hierbei Workshops und Trainings zu den Themen Selbst- und



Fremdwahrnehmung, Sozialkompetenzstärkung, Anti-Mobbing, Selbstbehauptung und Konfliktmanagement sowie in Teilen sogar Selbstverteidigung statt. Soziale Kompetenzen wie diese zu stärken bildet aus unserer Sicht die Basis für ein aktives Eintreten für ein friedliches und gewaltfreies Miteinander, ob nun auf dem Schulhof, dem Sportplatz, im Privaten oder im Internet. Darauf aufbauend soll so eine stärkere Wertschätzung und Förderung unserer demokratischen Grundwerte erfolgen.

Beispielhaft sollen hier nur einige der tollen Workshopangebote genannt sein: Die interaktive und lebhaft Begegnung mit Vorurteilen im Rahmen von Märchen aus aller Welt, durchgeführt von der Bad Essener Märchenerzählerin Sonja Fischer, sorgte für große Begeisterung unter den Zuhörern, während die antirassismuskritische Filmvermittlung der bundesweiten Organisation „Film macht Mut“ für eine kritische und einleuchtende Beschäftigung mit den Themen „Identität“ und „Antirassistische Haltungen erkennen“ sorgte.

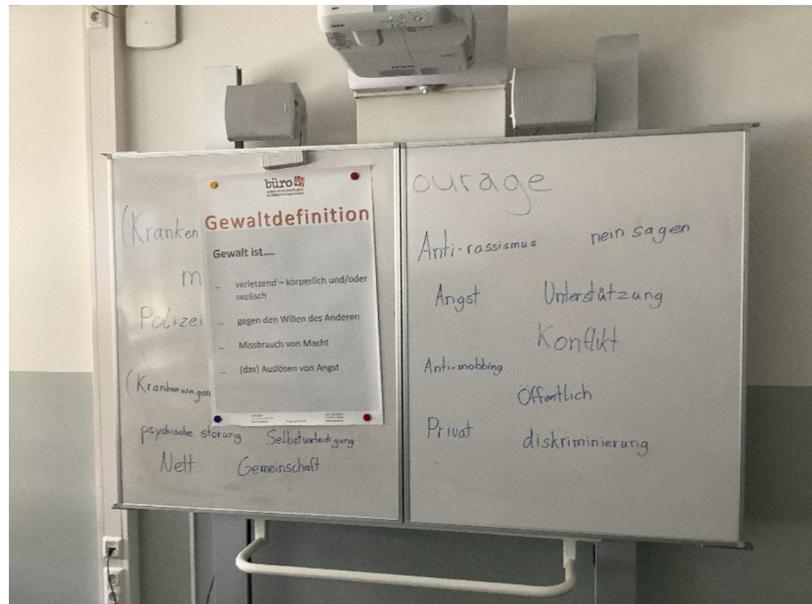


Auch der Schulpate Rafaelé Iglesias stellte seine Expertise erneut zur Verfügung und bot einen sportlichen Workshop an: Nach einer Einführung zur Verbindung von Antirassismus und der Tanzsportart „Breaking“ ging es für 16 Schüler und Schülerinnen in die Turnhalle, wo Grundschr

aussehenden Tanzmoves eigentlich in Wirklichkeit sind, sondern auch wie ausdrucksstark getanzt werden kann.

In den höheren Jahrgängen 8, 9 und 10 arbeiteten die Schüler und Schülerinnen mit Blick auf die gesamtgesellschaftliche Verschärfung dieser Problematik ganztägig zu den Schwerpunkten „Rassismus im Alltag erkennen und daraufhin Zivilcourage zeigen“.

So wurde im achten Jahrgang beispielsweise das Osnabrücker Büro 49 mit „Zivilcourage-Workshops“ aktiv, die den Achtklässlern verschiedenste Wege im Umgang mit rassistischen Vorfällen aufzeigten.



Der neunte Jahrgang hingegen wurde als einziger nicht mit externen Workshops bemüht, denn hier fand auf digitalem Weg eine Auseinandersetzung mit verschiedensten Arten von Diskriminierung statt: Mithilfe des Online-Selbstlernmaterials „Stories that move“ vom Anne Frank Haus entschieden sich die Schüler in den schulischen Computerräumen für ihre eigenen Weg durch Fallbeispiele, Lebensgeschichten und Entscheidungssituationen, die von Ausgrenzung, Diskriminierung bzw. Rassismus und auch Verfolgung geprägt waren. Die wohl politischste Auseinandersetzung mit dem Oberthema fiel allerdings dem Jahrgang 10 zu: In Argumentationstrainings gegen u.a. rechte Stammtischparolen, unter anderem angeboten von der Katholischen Erwachsenenbildung Osnabrück, wurden diverse Parolen aus den Bereichen Alltag, Medien und Politik kritisch beleuchtet und dabei ihre diskriminierende Botschaft entlarvt.



Ziel dieses schulweiten Projekttags war es also, altersgerecht und auf verschiedenen Wegen für eine erste kritische Beschäftigung innerhalb der Schülerschaft mit dem Thema „Rassismus erkennen und Haltung zeigen“ zu sorgen. Dabei sollte Jeder und Jede das kritische Hinterfragen bei sich selbst beginnen, um im Laufe der Schulzeit regelmäßig daran mitzuarbeiten, wie eine Integration aller Menschen in unsere Gesellschaft aussehen kann, ohne Diskriminierung und soziale Ausgrenzung, und wie man im Zweifelsfall Rassismus und Ungerechtigkeiten in Konfliktsituationen begegnen kann.

Ein großer Dank geht nicht nur an die Kolleginnen und Kollegen, die auch selbstständig Workshops erarbeitet und durchgeführt haben, sondern an alle Workshopleiter und Workshopleiterinnen, die sich mit ihren tollen Trainings auf den Weg zur OBS gemacht und uns dadurch unterstützt haben. Wir hoffen sehr, mit dem Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ vor allem den schulischen Zusammenhalt an unserer OBS zu fördern, aber auf lange Sicht auch unsere Schülerschaft dabei zu unterstützen, zu friedlichen, souveränen und an der Demokratie partizipierenden Mitgliedern unserer Gesellschaft heranzuwachsen.

Zudem möchten wir uns ausdrücklich bei den folgenden Stiftungen bedanken, die diesen auch finanziell umfangreichen Tag überhaupt erst möglich gemacht haben: Bürgerstiftung Bad Essen, Bildungsfond Wittlager Land, Bohnenkamp Stiftung Osnabrück, Respekt Plus der Volksbank Bramgau/Osnabrück/Wittlage und Sparkasse Bad Essen.

Nicht zu vergessen ist in diesem Zuge außerdem der Förderverein der OBS, der den Projekttag ebenfalls großzügig finanziell unterstützt hat und sich damit zum erneuten Mal für Demokratieförderung und Antirassismus-Arbeit mit einsetzt.

*(Constanze Schlüter-Heitz, Projektkoordinatorin)*